

Wieder Ärger mit Mobilfunk

Strahlen Aufrüstung der Sender stört Räte

Schwangau Dass Mobilfunkanbieter ihre Sendeanlagen in Schwangau „kräftig aufrüsten“, monierte Andreas Schweiger (FDG) jüngst im Bauausschuss. „Wir sollten mit den Anbietern reden, denn auf ein gewisses Ansehen in der Öffentlichkeit legen sie auch Wert.“ Konkret geht es um einen Sendemast in der Füssener Straße, der vor ein paar Wochen umgerüstet wurde.

Rathauschef Reinhold Sontheimer erinnerte, dass der Gemeinderat schon vor längerer Zeit die Aufrüstung der Sendeanlage in der Füssener Straße abgelehnt habe. Hintergrund waren Pläne des Mobilfunkanbieters T-Mobile, den Funkmast auf modernen UMTS-Standard auszuweiten. Vom Gremium wurden damals weiter vom Ortszentrum entfernte Standorte am Horner Galgenbichl und an der „Reithliftstütze 4“ vorgeschlagen, um eine erhöhte Strahlenbelastung in der Nähe von Kindergarten und Schule zu verhindern. „Das kostet die aber mehr Geld und sie gehen auch nicht mit anderen Anbietern auf den gleichen Masten – die wollen alle ihren eigenen“, erläuterte der Rathauschef jetzt die ablehnende Haltung

der Mobilfunkanbieter. Netzbetreiber können, wie berichtet, einen Standort ablehnen, wenn dieser beispielsweise wirtschaftlich nicht rentabel ist.

Für den Funkmast in der Füssener Straße habe der Anbieter laut Sontheimer sogar nachgefragt, ob dieser höher werden dürfe. Das habe man als Gemeinde aber abgelehnt. „Wir sind immer nur die Lackierten“, schloss sich Roman Seider (SPD) der Kritik an den Mobilfunkbetreibern an. Lediglich Vodafone sei damals auf die „Reithliftstütze 4“ ausgewichen. (ff)

Mobilfunk in Schwangau

Derzeit gibt es laut Hauptamtsleiter Klaus Lang fünf Mobilfunksender rund um Schwangau:

- Alemannenweg (02)
- Tegelberg Bergstation (mehrere Anbieter)
- Füssener Straße (T-Mobile)
- „Reithliftstütze 4“ (Vodafone)
- Horner Galgenbichel (mehrere Anbieter) (ff)